

Das Tagebuch

Ernst stand am Pult seiner Tochter. Er suchte nach einer Büroklammer. Und da entdeckt er es: «Mein Tagebuch»

Ernst lächelte etwas wehmütig. Vor 5 Jahren hatte er Sarah zum 20. Geburtstag ihr erstes Tagebuch geschenkt. Gedankenverloren öffnete er das Tagebuch. Neugierig überflog er die letzten Eintragungen: «Er ist hinter mir her, wie Lumpi hinter der Maus... ich ertrage seine aufdringliche Art nicht... ich will kein Techtelmechtel...» Der Vater fühlte eine kalte Faust im Magen. Und las weiter: «Er weiss doch, dass es nicht geht. und ich nicht will.» Dann:«... er möchte mir eine Tasche kaufen... von Hermes... ich schwanke...»

Mit einem lauten Knall klappte ernst das Buch zu. Hermes-Tasche! Was sollte dieser Unsinn. Seit Wochen lag ihm schon seine Frau mit so einem Blödsinn in den Ohren. Lucie wünschte sich den Label-Sack zum 50. Geburtstag. Gab es kein vernünftigeres Geschenk? einen neuen Staubsauger etwa?

«Nein – gibt es nicht!», hatte Lucie ihm genervt und ziemlich laut den Kopf gewaschen «Du verstehst von Frauen null und niente, Ernesto!» «Ernesto» nannte sie ihn nur bei Säurestufe 100.

«Was machst du da?» - Eine vorwurfsvolle Stimme riss Ernst aus seinen Gedanken. «Du hast doch nicht etwa in diesem Tagebuch herumgestöbert...» - Sarah blitzte ihren Vater mit zornigen Augen an. «Das glaube ich jetzt nicht!... Du selber hast gesagt, ein Tagebuch sei unantastbar und...» Ernst stammelte hilflos: «... Es lag offen da... und ich wollte sicher nicht deine Geheimnisse lesen... Ähm, ich...»

Sarah tobte: «Das Buch war so verschlossen, wie der Safe unserer Nationalbank... und im Übrigen ist es nicht mein Tagebuch. Ich bin doch nicht von vorgestern...» Ernst spürte, wie ein riesiger Fels von seinem Herzen rollte: Gottlob... kein Stress mit einem aufdringlichen Liebhaber... alles paletti. «... es ist das Tagebuch von Mamma... Sie lässt es immer auf meinem Pult, damit niemand rangeht...!»

Zehn Minuten später legte sich Ernst erschlagen aufs Bett: Wer war dieser Mann, der seiner Frau nachstellte...? Was empfand sie für ihn...? Und wie zum Teufel kam dieser Armleuchter dazu, Lucies Stimmung mit einer Hermes-Tasche anzuheizen?!»

Beim Nachtessen zeigte sich Ernst einsilbig. «Ist was?», schaute ihn Lucie unsicher an. «Er liest zu viel...», sagte Sarah spitz.

Am Morgen von Lucies rundem Geburtstag weckt Ernst die Jubilarin. Happy Birthday, stimmt er das Geburtstags-Lied an. Dann überreicht er Lucie ein Geschenk. Sie öffnet das Päckchen. «Ich schreibe doch keine Tagebücher!» «Eben,» grinst Ernst jetzt, ihr habt mir ein wunderbares Theater vorgespielt – du und deine Tochter. Ich mag mit meinen Geschenkideen vielleicht ein bisschen von vorgestern sein, aber blöd bin ich nicht.»

Ernst umarmt nun seine Frau: «Den ersten Satz habe ich dir hineingeschrieben!» Lucie öffnet das Tagebuch. Und liest: «Die Tasche ist hinter dem Staubsauger versteckt...»